



Rezension entnommen aus

Publikation:

Mittelfränkischer
Schulanzeiger

Ausgabe:

Nr. 10 / 2002

**Herbert Kraume (Verf.), Hans Georg Kirchhoff, Klaus Lampe (Hrsg.):
Liberalismus und Nationalstaat.** Unterricht Geschichte. Themen, Materialien, Medien.

Reihe A, Band 11. Aulis Verlag, Deubner & Co KG, Köln, 2002, 108 Seiten,
ISBN 3-7614-2362-4, 25,00 €.

Schon der erste Eindruck zeigt, dass das in Spiralbindung gebundene DIN A4-Büchlein hält, was es verspricht. Beim Durchblättern wird deutlich, dass hier zum angegebenen Themenschwerpunkt Basiswissen, Chronik, Glossar, Unterrichtshilfen und Medien für den Geschichtsunterricht klar strukturiert angeboten werden. Das Kapitel Basiswissen zeigt mehr als das, nämlich fundiertes Detailwissen. Die Medien im Materialteil sind nach den exemplarischen und multiperspektivischen Prinzipien ausgewählt und mit geeigneten Arbeitsaufträgen gut aufbereitet. Die Schüler arbeiten mit unterschiedlichen Text- und Bildquellen, sowie mit Karikaturen, Gedichten und Kartendarstellungen. Worterklärungen unterstützen die Arbeit gut. Die Unterrichtshilfen sind eine gute Ergänzung, beschreiben und erläutern sie doch die einzelnen Materialien. Die Strukturierung nach Themen, Methoden und Materialien halte ich für sehr hilfreich, wird daraus doch eine sachstrukturell orientierte Sequenzplanung ersichtlich. In das jeweilige Kapitel der Unterrichtshilfen sind die Lösungen zur den einzelnen Aufgaben der Arbeitsblätter gut eingearbeitet. Gegenwartsbezüge (Aktualisierung meist als Abschluss) sind zu begrüßen, zeigen diese doch auf, dass die Gegenwart immer aus der Vergangenheit heraus zu verstehen ist. Mit diesem Lernangebot haben der Autor und die

Herausgeber ein optimales Angebot für die Unterrichtsgestaltung im traditionellen Sinn erstellt, das volle Anerkennung verdient. Es geht in erster Linie um Faktenwissen und Erkenntnisse, die auf diesem methodisch-didaktischen Wege erfahrungsgemäß am schnellsten erzielt werden können. Das so erarbeitete Wissen verhält sich jedoch wie ein Pflaster, das aufgeklebt nach kurzer Zeit rasch abfallen kann. Das hier von mir bildlich Dargestellte soll nur verdeutlichen, dass selbsttätige, handlungsorientierte Lernformen fehlen. Vermisst werden Hinweise auf eine an der historischen Spurensuche orientierte Projektarbeit als zusätzliches Angebot, wo dies lokal möglich ist. Warum nicht auch – wo angebracht – Hinweise auf außerschulische Lernorte (Archive, Museen, Gebäude usw.) einarbeiten und Exkursionsanregungen geben. Empfehlenswert sind ferner Methoden, welche das Lernen des Lernens mit Daten sammeln, Daten auswerten und Daten darstellen in den Mittelpunkt stellen, wobei problemorientierte Ausgangssituationen genutzt werden sollten. Für die Arbeit mit Textquellen sollten die Arbeitsaufträge nach den verschiedenen Qualitätsstufen (PISA) erkennbar sein. Insgesamt gesehen ist diese Handreichung für den Unterricht für die Sekundarstufe der weiterführenden Schulen – insbesondere im Gymnasium – gut geeignet.

Günter Reinhart